

Gerechtigkeit auf unserer Welt?

Unsere Mutter Erde ist schön und wir genießen das Leben auf ihr. Die Natur ist unberührt und die Bäume wachsen so, wie sie es möchten.

Das unberührte Leben der Natur muss dem Streben der Menschheit nach Mehr und Mehr weichen. Langsam verändert sich das Leben und die Menschheit entwickelt neue Erfindungen. Die Moderne bringt Häuser aus Beton und Straßen mit sich. Die Bäume müssen langsam weichen.

Die Menschen achten nicht mehr auf ihr Umfeld, sondern spielen nur noch am Handy. Sie haben keinen Blick mehr für die Natur um sie herum. Selbst das Essen ist nicht mehr so lecker wie es früher war, da die Lebensmittel mit Schadstoffen angereichert sind. Oft merken wir noch nicht mal, was wir da essen und machen uns keine Gedanken darüber, was gesund ist und was unser Leben zerstört. Langsam vermissen die Menschen die Nahrungsmittel von früher.

Da der Mensch in einigen Gebieten der Erde die Umwelt so zerstört hat, wurde der Lebensraum der dort lebenden Menschen vernichtet. Den Menschen bleibt nichts anderes übrig, als vor den Umweltkatastrophen zu flüchten und illegal in andere Länder zu reisen und sich dort eine neue Bleibe zu suchen. Durch die Flucht entstehen neue Probleme und die Menschen streiten sich untereinander, anstatt ein friedvolles Miteinander zu genießen und sich auf die wichtigen Dinge im Leben zu konzentrieren. Denn wenn sie gemeinsam arbeiten, dann können sie nach den Sternen greifen.

Wir haben alle gemeinsam, unabhängig, wo wir uns auf der Welt befinden, die Sonne als wärmenden Schutz und Hoffnung über uns. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Du, ja du!

Mein Name ist Mensch.

Mein Land ist die Erde - meine Galaxie.

Hier ist nicht der Mars.

Ich bin Deutschland, Perú, Tanzania.

Ich bin die Natur.

Während du dich mit Pizza und Döner vollstopfst,

Sterben meine Brüder an Hunger und Kälte.

Wir sind kleine Personen,

Aber mit einem großen Herzen.

Sehen mit Erstaunen deine Bäume am Straßenrand.

Dreckige Flüsse - wie krankes Blut

Widerstehen dem Hunger nach Wasser und Gerechtigkeit.

Aber heute sehe ich deine farbenfrohen Augen

Und meine Hoffnung wächst wie ein heiliger Berg.

Komm, begleite mich!

Nimm die Hand der Mutter Erde,

Um die Zukunft zu sichern

Für eine bessere Welt!

Text: Schüler:innen der Klasse 7e der Ilse-Löwenstein-Schule und der peruanischen Theatergruppe Arena y Esteras, geschrieben für ihre gemeinsame Anschlusspräsentation, entstanden im Rahmen des Projektes „CREACTIV für Klimagerechtigkeit“, 2018